

ich einliegenden Betrag u.
in diesen Boten, daß jeder ein-
immer des selben, in neuen
derselben Spannung von sei-
entgegen gesehen wird, wie
allenfachen - Kometen.

Mit Gruß
Wm. Benz.

Sask., den 17. Jan. 1910.

ter St. Peters Bote!

am Sonntage, hatten wir
Votestdienste in der Schule die
ahl für Kirchenvorsteher. Es
diesem Amte für das Jahr
folgenden Herren einstimmig
aktion erwählt: Herr Heinrich
Herr Bernard Beckmann und
Green. Die Wahl zeigte
und liebevoller Einigkeit un-
teindemilgliebem. Wir kön-
nen Vorsteher von Herzen
chen zu ihrem Ehrenamte, da
e Vertrauen der Gemeinde be-
d wir dürfen sicherlich hoffen,
meinde unter ihrer vorstehen-
keit in jeder Beziehung gute
machen wird. — Auch im
Jahre hat die Gemeinde
wacker gehalten. Am letzten
eröffentlichte unser Seelsor-
thig, den finanziellen Sta-
meinde, wobei sich heraus-
im Laufe des verfloffenen
1900 Dollars von der klei-
de eingingen, was eine Ein-
400 Dollars mehr bedeutet
vorhergegangenen Jahren,
meinde noch mehr Mitglieder
von der eingegangenen Sum-
ungefähr 500 Dollars für
ng und Reparaturzwecke an
Pfarrhaus verwendet und
ch die schöne Summe von
3 Schulden abgezahlt. Die
at somit in den verfloffenen
neben dem üblichen Pfarr-
Gütern und andern laufenden
och die nette Summe von
(in den 3 Jahren zusammen
e) Schulden abbezahlt, was
zum Lobe gereicht. Die
tschuld der Gemeinde kann
zusammenarbeiten der Ge-
ungefähr 4 Jahren mit leichter
ragen werden. Sicherlich
wohlgefinnten Mitglieder
de mit gerechtem, ehrenhaf-
darauf hinarbeiten, damit
edte Ziel auch sicher erreicht
id unsern wackern Seels-
r.

Sask., den 16. Jan. 1910.

tion! Hier wurde heute
de Versammlung zwecks Er-
er Kirchenvorsteher für das
r abgehalten. Die folgende
en mit dieser Ehre bedacht:
Er., Bern. Beckmann und

Leofeld und Umgegend
re Zeit einen kleinen Um-
erzeichnen. Itens hat Herr
persönliches Eigentum per-
ust und ist nach den Ver-
reit. Itens gedenkt Na-
n uns in kurzer Zeit auch
Derfelbe hat sich südlich

von „Dana“ einen sogen. südafrikanischen
„Scrip“ gekauft und wird
nach wenigen Monaten dortselbst seine
Wohnstz aufschlagen. Das Scheiden
von Herr Wurm wird in hiesigen Gesell-
schaftskreisen höchst peinlich empfunden,
denn derselbe hat durch seine humorvollen
„Poffen“ die Gemüter stets geweckt und
die Gesichter in heiterem Aufleben gehal-
ten. Möge es daher unserem schiedenden
Nachbar auf seinem neuen Landgute recht
wohl ergehen, so daß, — nachdem er al-
les farmprogrammgemäß eingerichtet
hat, ausrufen kann: O wie glücklich
fühle ich mich Westfäliger hier in den
blauen Bergen südlich von „Dana“.
Ferner bildet die neue Zweiglinie der
„Grand-Trunk Pacific“ welche diesen
Sommer durch die hiesige Gegend nach
Prince Albert gebaut werden soll — den
Gegenstand des Tagesgesprächs. Ein
Bürger bemerkt: Die Station kommt
auf Sec. 17 zu stehen, ein zweiter nie-
der spricht, Sec. 29 ist der Platz, dem
dieses Glück wiederfahren wird. Ein
dritter aber bedeutet authentisch wissen
zu wollen, die Station kommt weiter gen
Nord zu liegen. Nun, da aber jetzt
eine Vermessungs-Abteilung vom südli-
chen Ausgangspunkt an der Arbeit ist,
die Seitengeleise und respektiv Stad-
plätze ausulegen, dürfte diese Stations-
frage nach 1 bis 2 Wochen entschieden sein.

Übrigens wird diese Zweig-Bahn mit
freudigem Jubel begrüßt und mit Seh-
sucht erwartet. Auch Herr J. G. Vor-
ranel — der sich seit dem Bestehen Leo-
felde auf dem Gebiete der Musik und
Chorleitung hier große Verdienste ge-
sammelt, — hat sich 2 Meilen von Bru-
no einen afrikanischen „Scrip“ erworben
und wird binnen 4 Monaten dort seinen
Einzug halten. Diese Nachricht kommt
der Gemeinde sehr unangenehm, denn die
Lücke welche dem Chorgesang durch sein
Scheiden erwächst, kann nicht leicht wie-
der ausgefüllt werden. Das Winter-
Wetter war hier soweit ausgezeichnet und
brauchen wir daher unsere nach den
Staaten abgewandten Freunde und Nach-
barn nicht zu beneiden. Der Winter ist
zwar noch nicht vorüber, eine sehr große
Strecke ist noch zu durchleben, allein
sehr schlimm kann er nicht mehr werden
und einige Tage Kälte können uns die
Friedens-Stimmung auch nicht nehmen.
Ich möchte hier noch einen Aufruf an
unseren Dichter Gruppe ergehen lassen,
vor seiner Abreise nach dem Westen uns
mit einigen seiner dichterischen Schöpfun-
gen zu beglücken. Solche Reime wecken
stets literarische Tätigkeit in meiner
Phantasie und halten die Sehnsucht nach
höherem „Streben“ auf diesem Gebiete
aufrecht.

Darum Dichter Gruppe,

Gerad mit einer Foppe

Erzählen Sie recht viel

Daß das Wetter ist noch kühl.

Wenn einst die langen Abende,

Die Vergangenheit verschlingt.

Dann ist für uns Canadier,

Die Zeit, von Arbeit ganz nuringt.

Auch der Farmer darf sich laden,

An Goethes Dichter-Vorn.

Doch zu viel darf er nicht wagen,
Weil er bauen muß das Korn.

Mit Gruß M. B. B. Vogler.

St. Walburg, den 15. Januar 1910.

Bericht aus der Germania Kolonie!
Da man nur sehr wenig hört von un-
serer Germania Kolonie, so sehe ich mich
veranlaßt, den Lesern des St. Peters
Boten einiges Interessantes mitzuteilen.
Ein Jahr ist wieder verflossen und ein
neues hat zu beginnen angefangen und
so hat sich ein jeder eines dem anderen
ein glückseliges neues Jahr zugerufen,
auch wir können vom Glück sagen, denn
wir bekamen am 1. ds. Mts. eine neue
Post-Office, St. Walburg und Mr. Ru-
dolph Musch ist als Postmeister ernannt,
auch stehen zwei Läden im Begriffe anzu-
fungen. Und am 13. ds. Monats, da
hatten wir wieder eine hl. Messe durch
P. Julian von St. Hippolyt, bei welcher
Gelegenheit wir die frohe Botschaft er-
hielten, daß wir bis nächstes Frühj. für
einen beständigen Priester erhalten wer-
den und somit Nachmittags eine Ver-
sammlung abgehalten wurde zum Bau
einer Kirche. Welch' freudige Erwar-
tung! Ich dachte mir aber gleich, dann
kann es auch hier einmal Trubel geben,
da es auch hier eine gemischte Bevölke-
rung gibt. Also wohl aufgepaßt! Wel-
leicht kann sich gar mancher Leser ein
Beispiel nehmen. Nachmittags um 2
Uhr begann die Kirchenversammlung;
es waren zugegen 7 Franzosen, 2 Ir-
länder und 25 Deutsche, ungefähr 15
Deutsche konnten geschäftshalber nicht
anwesend sein. Es wurde uns bekannt,
daß wir einen Priester erhalten können,
der nur französisch und englisch spricht,
dann ging der Krach los, und wir Deut-
sche einigten uns, daß wir nur für einen
Priester stimmen, der deutsch, französisch
und englisch spricht, da die meisten Deut-
schen weder englisch verstehen noch spre-
chen können.

Also dann wurde abgestimmt; aber
welch' wunderliche Gesichter gab es hier-
auf; denn die Deutschen hatten einen
tätigen Fieb ins Gesicht bekommen,
von ihren Landkleuten selbst, denn 21
stimmten für den französisch und englisch
sprechenden Priester und 13 Deutsche für
einen deutsch, französisch und englischre-
denden, obwohl bereits alle Deutsche
nur ihre Osterbeicht in deutsch machen
können und so gar manche Kinder hier
sind, welche zur Kommunion kommen
sollen und auch nur deutsch können,
also von einem deutschen Evangelium
oder von einer deutschen Predigt keine
Idee oder Rede, daß wir was verstehen
können. Wer kann uns das zumuten?
Daß wir das zugeben sollen! wo bleibt
da die deutsche Moral; aber durch eine
gute Partie und ein Glas Schnaps wur-
de ja schon so gar mancher deutsche Gim-
pel gefangen; wir haben ja Hoffnung,
denn es wurde uns ja ein Butterbrot
vor das Maul gestrichen, nämlich der
Priester kann ja deutsch lernen oder wir
französisch. Schon vor drei Jahren gab
uns der hochw. Bischof das Verspre-
chen, daß wir einen deutschen Priester
erhalten — Sodann wurde für die Kir-
che abgestimmt, welches einstimmig an-
genommen wurde. Und nun so mühtere

„Valentines“

Es ist nicht zu früh, sich nach „Valentines“ und Postkarten
umzusehen. Wir haben soeben einen reichhaltigen Vorrat von
Neuheiten erhalten zu niederen Preisen.

Wenn Sie nach der Stadt kommen, sprechen Sie vor und
bereden Sie sich diese Sachen. Der erste Käufer erhält stets
die schönsten Sachen

Wallace's Apotheke.
Humboldt, Sask.

Verlangt

Saskatoon Bier

und besteht daraus.

Die Qualität ist unvergleichlich und immer dieselbe. **Saskatoon Bier**
ist gebraut von bestem Canadischen Malz und feinsten böhmischen
Hopfen. Unser Wasser ist anerkannt als das geeignetste für Bierfabrikation.
Die Brauerei ist die best eingerichtete in ganz Canada. Nur die allermodern-
ste Maschinerie wurde gekauft und kein Geld gespart um das Produkt zu
machen was es ist, gesund und angenehm zu trinken. Wenn Euer Wirt Euch
auf Euer Verlangen nicht **Saskatoon Bier** gibt, schreibt uns direkt für Preisse

Goetschen, Wenkler Brewing Company,
Limited.
Saskatoon, Saskatchewan.

Tembrock & Bruning

General Merchandise, Groceries und Hardware
Getreide und Futtermittel gekauft und verkauft.

Mit dem Herannahen des Frühlings möchten wir alle unsere Winterwaren
loschlagen und werden wir daher dieselben mit einer Herabsetzung von 10
Prozent verkaufen, so lange sie ausreichen.

Wir haben auch eine vollkommene Auswahl von „Dry Goods“, die wir im
östlichen Canada eingekauft haben und die Ihnen in die Augen fallen werden.
Wir verkaufen sie zu überaus billigen Preisen.

Unsere Groceries, Hardware, Stiefel und Schuhe sind vollständig.
Wir haben auch die Agentur für die rühmlichst bekannten Sharples Rahm-
Separatoren.

Wenn Sie canadischer Bürger werden wollen, wenden Sie sich an uns, da
Sie durch uns Ihre Papiere ebenso schnell erhalten werden als anderswo.
Wir sind ferner auch Landhändler; wenn Sie entweder Land verkaufen oder
Land kaufen wollen, dann möchten wir Sie gerne sehen.
Endlich können wir Ihnen Geld auf verbessertes Farmland vorstrecken. Für
eine schnelle Anleihe kommen Sie zu uns.

Um geneigten Zuspruch im Geschäft, bittet

Tembrock & Bruning,
Münster, Saskatchewan.

Abonniert auf
den St. Peters Bote!